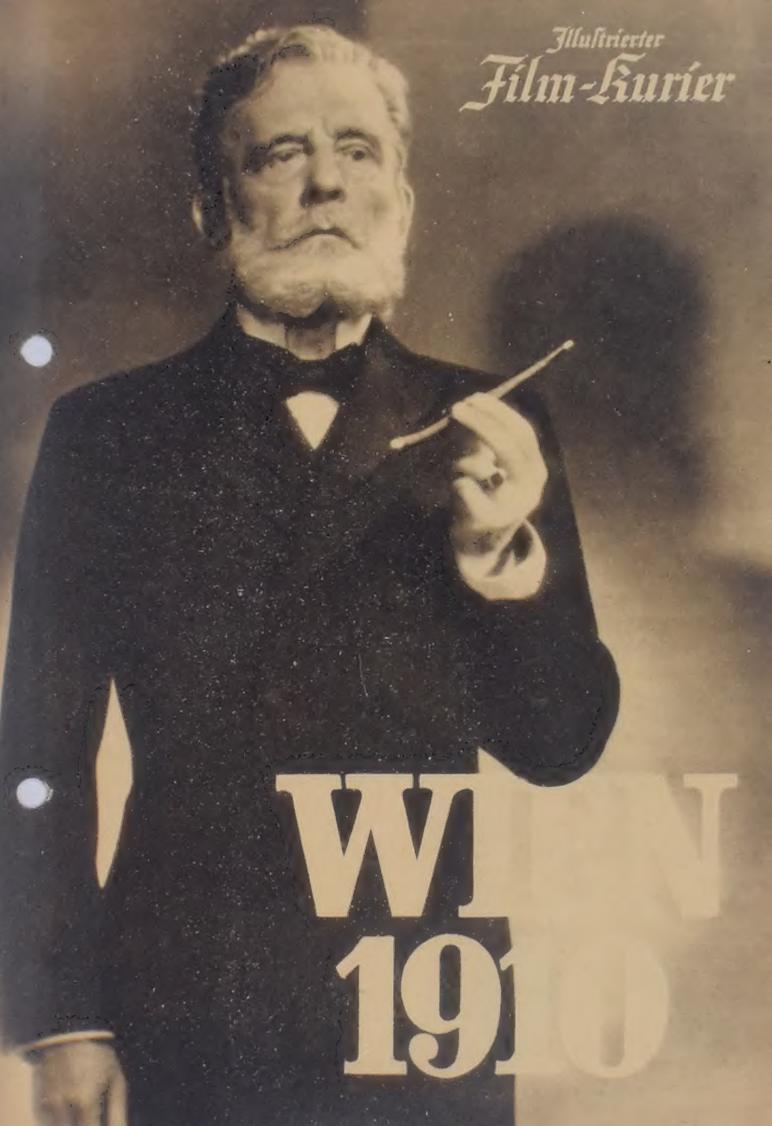
Illustrierter
Film-Kurier
WIEN
1910

Wien 1910

Ein Wien-Film mit

Rudolf Forster, Heinr. George
Lil Dagover, Carl Kuhlmann
O. W. Fischer, Herbert Hübner
Otto Tressler, A. Neugebauer

Drehbuch: Gerhard Menzel / Musik: Willy Schmidt-Gentner / Bild: Hans Schneebe[illegible] Bau: Karl Weber / Ton: Otto Untersamberger / Schnitt: Arnfried Heine und Muni Obal / Regie-Assistenz: Karl Goritschan Kamera-Assistenz: Sepp Ketterer / Kostümberatung: Prof. Remigius Geyling / Aufnahmeleitung: Felix René Fohn

Produktionsleitung: K. Künzel

Spielleitung: E. W. Emo

D a r s t e l l e r

Bürgermeister Dr. Karl Lueger	R. Forster
Ritter von Schönerer	Heinrich George
Maria Anschütz	Lil Dagover
Lechner sen.	Carl Kuhlmann
Lechner jun.	O. W. Fischer
Graf Paar	Otto Treßler
Dr. Geßmann	Heinrich Heilinger
Dr. Weißkirchner	Harry Hardt
Pumera	Alfred Neugebauer
Hildegard Lueger	Auguste Pünkö[illegible]
Rosa Lueger	Rosa Albach-[illegible]
Prof. Dr. Pupowatsch	Eduard Köck
Dr. Adler	Herbert Hübner
Schmöger	Carl Hellmer
Panzinger	Hans Unterkircher
Burchard	Oskar v. Duniecky
Neumayer	Kurt v. Lessen
Birkner	Erik Frey

WIEN FILM

Seit dem frühen Morgen des 7. März 1910 läuft ein erregendes Gerücht durch die Wiener Stadt: Der Lueger soll im Sterben liegen . . . Dr. Karl Lueger, der Bürgermeister, geliebt vom Volk, gehaßt von der Parteien Klüngel und vom Hof, bekämpft vom Judentum – dieser Mann stirbt? In der Wiener Bevölkerung fassen gute und böse Hoffnungen Wurzel. Indes kämpft sich der in Wahrheit Todkranke und nahezu völlig Erblindete noch einmal hoch – er kann, er will nicht sterben, um Wien und der Wiener willen. Luegers Erscheinen in einer stürmischen Gemeinderatssitzung wird zur Sensation. Seine fieberhafte Tätigkeit im Wechsel mit Zeichen hoffnungslosen körperlichen Verfalls hält drei Tage lang ganz Wien in Spannung.

Luegers finanzielle Abwehrmaßnahmen gegen die Spekulationsmanöver des reichen Kommerzialrates Lechner retten die städtischen Anleihen und bringen Lechner zum Sturz. So viel hätte Lueger noch zu schaffen, so viel. Doch es bleibt ihm wenig Zeit. Er nimmt Abschied von seiner Jugendfreundin, nimmt Abschied von seinen Waisenkindern. Dann bittet er seinen aufrechtesten Gegner, Ritter von Schönerer, zu sich – wenn einer noch etwas halten, noch etwas retten kann in dieser Stadt und in diesem zerrütteten Vielvölkerstaat, dann ist es Schönerer! Die Aussprache der beiden Männer, deren Tragik es ist, Gegner zu sein, bringt eine Klärung, doch keine Versöhnung.

Wiens Stadtoberhaupt ist am Ende seiner Kraft. Auf dem großen Jahresball im Rathaus bricht Lueger zusammen. Im Morgengrauen nach dem Fest geht die Trauerfahne am Rathausturm hoch.

Lueger, der Mann des Volkes, der Vater seiner Stadt, hat seinen Weg und seinen Kampf beendet.

Nr. 3287 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig